

schen und anderen Staaten so dicht wie möglich zu flechten, um so nach und nach alte Vorurteile auszuräumen. Du Rivau erhielt für seine großartigen Leistungen als erster Franzose 1954 das Große Verdienstkreuz der Bundesrepublik, 1956 den erstmalig verliehenen Preis des Europarates und 1957 wurde er zum Ritter der Ehrenlegion ernannt.<sup>9</sup>

Rivau legte den Grundstein für eine friedliche Form der Auseinandersetzung der beiden ehemaligen Feinde Deutschland und Frankreich. Er inspirierte viele Menschen und überzeugte sie von der Realisierbarkeit seiner Vision. Darunter waren auch: der Landrat des Kreises Offenburg Dr. Joachim und der Delegierte der Militärverwaltung in Offenburg, Pierre Robert.

„Wir lernten alle M. Robert als eine idealgesinnte Persönlichkeit kennen. (...) Auch für die Älteren hatte er Interesse, besonders für jene, die in der Hitlerjugend als Führer tätig gewesen waren. Sie kamen aus dem Krieg heim und fanden hier vollkommen veränderte Verhältnisse vor. Robert trat nun nicht in der Öffentlichkeit denen entgegen, die meinten, diese Menschen hätten überhaupt keine Chance und es dürfte ihnen auch keine gegeben werden. Er machte etwas Besseres. Da oben in Reichenbach war die ehemalige Forstschule. Ein schönes geräumiges neues Gebäude, das leer stand. Hierhin lud er die ehemaligen HJ-Führer für ein paar Wochen bei guter Verpflegung ein, ließ sie unter sich einmal den Wandel der Zeit berechnen und dann wurden ihnen von Professoren, Angehörigen freier Berufe und Politikern und Gewerkschaftlern Vorträge mannigfacher Art gehalten, von denen nicht ein einziger einer Vorzensur unterlag, und über die frei und zwanglos debattiert werden konnte.“<sup>10</sup>

Die ersten Richtlinien für das „Demokratische Jugendheim Höllhof“ von 1947 sind im Archiv erhalten. Sie formulieren grundsätzliche Überlegungen zur Persönlichkeit der verantwortlichen Lehrer, zur Lebensweise und dem Unterricht auf dem Hof. Ein gewisses Pathos auf französischer Seite ist nicht zu verkennen, wenn es etwa heißt: „Der Höllhof ist keine Schule, sondern ein geistiges Sanatorium“, oder „Die verantwortlichen Leiter müssen von einem überzeugten Glauben beseelt sein. Sie sind wahrhaftige Propheten, dazu berufen, das demokratische Denken triumphieren zu lassen.“<sup>11</sup> Doch stand dahinter immer die Überzeugung, der Rachedanke müsse verbannt werden. Vor allem war es der Gedanke an die europäische Einigung, der immer wieder angesprochen werden sollte: „Hinweisen auf die zukünftige Eingliederung der Staaten in immer ausgedehnter werdende wirtschaftliche Systeme“.

Das Heim stand allen ehemaligen Nazis, vorzugsweise den jungen, offen, „die in Kenntnis ihrer vergangenen Irrtümer Ratschläge, Unterricht und Anweisung suchen. Niemand wird gezwungen dort hinzugehen, noch dort zu bleiben.“ Diese Freiwilligkeit der persönlichen Entscheidung ist tatsächlich das Besondere am Höllhof-Experiment gewesen. Und es nimmt